

# Harmonische Kombination von Orgel und Gesang

An der dritten Orgelmatinee der Saison durften sich die zahlreich erschienenen Freunde der Orgelmusik unter anderem auch an Orgelklängen kombiniert mit Gesang erfreuen. Edgar Bisig führte das singende Organistenquartett an der Orgel durchs Programm. Dieses bestand aus Kompositionen aus der Barockzeit bis hin zur Gegenwart.

Von Verena Blattmann

*Pfäffikon.* – «Singet, danket unserm Gott», so hiess die Liedkantate, mit der die Orgelmatinee nach dem Elf-Uhr-Läuten begann. Mit dem fröhlich jubelnden Zwischenspiel der Orgel und den lobpreisenden vier Strophen, die zuerst solistisch oder vom Quartett vorgesungen und dann von allen, inklusive den Zuhörern, wiederholt wurden, war dies ein schöner Dank an Gott für seine Schöpfung. Die Kantate war von Bernhard Isenring komponiert worden. Er gehört zum Organistenteam und bildete zusammen mit Mirjam Föllmi, Sybille van Veen und Fabian Bucher das singende Organistenquartett.

## Zuhörer durften Mitsingen

Auch die Liedkantate «Was Gott tut,

## Witz des Tages

An seinem Geburtstag bekommt Klausli einen Brief von seiner Oma. Darin steht: «Lieber Klausli, ich wünsche dir alles Gute zum Geburtstag – deine Oma. P.S.: Ich wollte noch eine Zwanzignote mitschicken, aber da war der Brief schon zugeklebt.»



Ernteten für das Konzert herzlichen Applaus: (v. l.) Mirjam Föllmi, Sybille van Veen, Organist Edgar Bisig, Fabian Bucher und Bernhard Isenring.

Bild Verena Blattmann

das ist wohlgetan» war in vier verschiedenen Bearbeitungen und Besetzungen zu hören.

Zwei Offertorien des Komponisten Martin Vogt, der in der Zeit der Romantik lebte, bezauberte das Publikum ganz besonders. Die Texte des «Laudate Servi» (Solo Sybille van Veen, Alt) und des «Benedicite» (Solo Mirjam Föllmi, Sopran) basieren auf den Psalmen 113 und 103 und haben die Lobpreisung des Herrn zum Inhalt. Die feierliche, liebevolle Musik

und das gepflegte, harmonische Zusammenspiel zwischen Orgel und Gesang waren ein Hörerlebnis der besonderen Art.

Zwei Werke hatte sich Edgar Bisig als Solostücke ausgesucht. «Thema und 4 Veränderungen in C-Dur» von Justin Heinrich Knecht war das eine. Diese interessanten Variationen kamen einfach und gradlinig, speziell und vorwitzig keck auf den Tonleitern herumtanzend, lieblich verspielt in hohen Tönen oder breitgefächert, ver-

schnörkelt, mit tiefen Tönen begleitet, daher.

## Variationen und Bach auf der Orgel

Mit dem majestätischen «Präludium in C-Dur BWV 547» kam das Publikum noch in den Genuss eines Werks des wahrscheinlich bedeutendsten Komponisten für Orgelstücke, Johann Sebastian Bach.

An der nächsten Orgelmatinee vom 8. Februar wird Mario Pinggera an der Orgel zu hören sein.